

Studiengang Media Management (BA)

Designkonzeption/-realisation

WS 2010/2011



## Dokumentation

Redaktion Interaktive Medien

Betreut von Prof. Stephan Schwarz & Tom Klose



Hochschule **RheinMain**  
University of Applied Sciences  
Wiesbaden Rüsselsheim Geisenheim

Thomas Baus, Tobias Beuscher, Florian Glock, Katja Gräbel,  
Anna-Lena Grünewald, Anne Junker, Marina Kraus, Marten Müller,  
Michelle von Pein, Johannes Reinhard, Liisa Simmendinger,  
Stephanie Villbrandt, Lisa Zwanzleitner

# Einleitung

Im Wintersemester 2010/2011 stand im Rahmen des Kurses Designkonzeption/-realisation für die Redaktion Interaktive Gestaltung die Entwicklung eines Konzepts für ein soziales Netzwerk zur Aufgabe. Dieses Netzwerk soll einen direkten Bezug zum Studiengang aufweisen und für die tägliche Praxis des Studiums einen Mehrwert bieten. Zu Arbeitsbeginn stand dabei noch nicht fest, ob das Ergebnis ein völlig neu zu entwerfendes Netzwerk oder eine Kombination bereits existierender Angebote werden würde. Im Verlauf der 7-wöchigen Projektarbeit entwickelte sich in Anlehnung an bekannte Social Networks und andere Internetdienste eine eigene Plattform für die Media Management Studierenden der Hochschule RheinMain.

## Konzept

### Methoden

Zur Erarbeitung des Konzepts wurden Wireframes erstellt. Ein Wireframe ist eine schematische Darstellung einer Website. Als Software wurde Microsoft Office Power Point verwendet. Weiterhin haben wir mit Use Cases, also speziellen Anwendungsfällen, gearbeitet, um die Navigation zu überprüfen und Schwachstellen zu erkennen.

Die wichtigsten Elemente ausführlich:

- Variable Startseite
- Navigationsebenen und -strukturen
- Toolbox
- Besonderheit „sortieren“ & „filtern nach“
- Vorstellung der Hauptkategorien

### Variable Startseite

Die Startseite wird durch eine Art Kästchen-Übersicht dargestellt. Es gibt sechs Bereiche: Profil, Netzwerk, Mediathek, Marktplatz und Kalender in Form einer statischen Leiste und fünf Boxen für die genannten Kategorien. Ein weißes Raster zwischen diesen soll die optische Trennung stützen. Es wird immer diejenige Kategorie vergrößert dargestellt, die am meisten Aktivitäten aufweist. Hier findet das Tagcloud-Prinzip Anwendung. Sobald man sich für eine der Kategorien entscheidet und auf die entsprechende Box klickt, vergrößert sich diese. Dadurch wird ein Ein- und Auszomeffekt in und aus der Seite erzielt. Um die einzelnen Kategorien besser unterscheidbar zu machen, erhält jeder Bereich ein individuelles Symbol. Die Zugehörigkeit einer Neuigkeit zu einem bestimmten Bereich wird durch kleine Icons symbolisiert. Das wäre zum Beispiel im Fall eines Dokumentenuploads ein Blatt Papier. Permanent sichtbar ist die generische Navigation: Kontakt, Impressum, Sitemap und der Bereich Einstellungen, in dem man Sichtbarkeitsstufen für einzelne Inhalte bestimmen kann. Diese sind am unteren Rand des Inhaltsbereiches platziert. Es besteht die Möglichkeit das eigene Profil durch auswählbare Sichtbarkeitsstufen für andere Nutzer einzuschränken, um die Kontrolle über persönliche Daten zu gewährleisten. Auch eine Änderung für ein individuelles Design ist hier angedacht.

### Navigationsebenen und -strukturen

Unser Konzept wird über drei Navigationsebenen definiert. Die erste Ebene wird über die Startseite vorgegeben. Durch das Prinzip der dynamischen Navigation und das Verdrängungsprinzip befinden sich somit die Navigationsbereiche der ersten Ebene nicht fixiert an einer Position. Sie können sich je nach Kategorie rechts, links oder an beiden Seiten des aktiven Bereichs befinden. Außerdem gibt es eine einheitliche zweite Navigationsebene

mit dem jeweiligen Icon der Rubrik und weiteren Navigationsbegriffen, die vertikal untereinander angeordnet sind und sich immer links oben auf der aktiven Fläche befinden. Die dritte Navigationsebene kommt nur in den Kategorien Profil und Netzwerk zum Tragen. Diese befindet sich ebenfalls im aktiven Bereich, wird jedoch horizontal angeordnet. Die dynamische Anordnung der Bereiche erfolgt nach festgelegten Schemata. Ziel ist, eine möglichst hohe Konsistenz der Positionen der einzelnen Bereiche zu finden. Allerdings ist dies nicht vollständig möglich. Die Bereiche Profil und Netzwerk haben ihren aktiven Inhaltsbereich immer links. Wird aus dem Profil das Netzwerk angewählt, wechseln nur die Positionen dieser beiden Bereiche. Das gleiche Prinzip erfolgt bei der Mediathek und dem Marktplatz. Diese haben ihren aktiven Bereich immer rechts. Nur der aktive Bereich des Kalenders ist zwischen den Navigationsbereichen angeordnet.

## Toolbox

Die Toolbox hält sämtliche Werkzeuge und Funktionen bereit, die zur Seitenbearbeitung benötigt werden. Die Toolbox ist auf jeder Seite, außer auf der Startseite und den Übersichtsseiten, und somit auf der zweiten Navigationsebene präsent. Je nachdem auf welcher Seite sich der User befindet, verändert sich die Toolbox. Um den Nutzer zu verdeutlichen, dass nicht alle Funktionen in den jeweiligen Bereichen zur Verfügung stehen, werden die inaktiven Funktionen ausgegraut. Sobald eine Funktion in der Toolbox angeklickt wird, wird diese farblich markiert. Die Klickreihenfolge bestimmt zudem die Verfügbarkeit einiger Funktionen der Toolbox. Die Funktion „Löschen“ zum Beispiel ist in der Toolbox erst dann verfügbar, wenn eine Datei angewählt wurde, die gelöscht werden soll. Bei allen Funktionen in der Toolbox öffnet sich ein modales Fenster zur Bearbeitung. Es ist ein System mit einer subjektiv gleich bleibenden, modalen Dialogweise.

In der Toolbox haben wir insgesamt sieben Funktionen, die entsprechend dieser Reihenfolge in der statischen Leiste zu finden sind: Abonnement, Bearbeiten, Hinzufügen, Download, Sortieren/ Filtern nach, Teilen, Löschen.

## Besonderheit „sortieren“ & „filtern nach“

Mit der „Sortieren“-Funktion können Suchergebnisse, wie zum Beispiel im Marktplatz, nach Name, Datum oder anderen Kategorien sortiert werden. Es kann nur in den Bereichen sortiert werden, in denen die Angaben in Tabellenform vorliegen. Das Filtern hingegen funktioniert über den Einsatz der Toolbox. Der Nutzer kann bei der Benutzung des Filters durch eine Volltextsuche nach Begriffen oder Stichworten filtern lassen. Nachdem alle Einträge durchsucht wurden, werden die Treffer in der Tabelle angezeigt, die restlichen fallen weg. Die Filtereinstellungen werden gespeichert. Um die Filterung aufzuheben, kann man manuell neu sortieren oder die Funktion „Alle Filter aufheben“ in der Toolbox verwenden.

## Vorstellung der Hauptkategorien

### Netzwerk

In dem Bereich Netzwerk sind folgende Unterpunkte zu finden: Gruppen, Mitglieder und Kurse.

### Gruppen

Der Unterpunkt Gruppen umfasst alle diejenigen Gruppen, in die man eingetreten ist oder welche man selbst gegründet hat. Diese beschäftigen sich mit Hobbys, Interessen oder bilden eine inoffizielle Gruppe zu einer Vorlesung. Wird auf eine der Gruppen geklickt, so gelangt man direkt ins Forum, wo man Kommentare und Nachrichten an die anderen Gruppenmitglieder hinterlassen und sich somit an Diskussionen beteiligen kann. In diesem Fall steht dem Benutzer die Funktionen „Teilen“, „Hinzufügen“, „Abonnement“ und „Filtern“

von Beiträgen innerhalb der Toolbox zur Verfügung. Die Gründung von Gruppen oder das Eintreten in Gruppen wird über die „Hinzufügen“-Funktion vorgenommen.

### Mitglieder

Die Auflistung aller Mitglieder des Netzwerkes erfolgt in einer Tabelle. Angezeigt werden der Name, das Semester und das Profilbild. Freunde können außerdem über eine Volltextsuche gefunden werden. Da man nicht immer den Nachnamen der Person kennt, kommt hier ein Auto-Complete zum Einsatz. Die Betrachtung des einzelnen Profils erfolgt in einer Großansicht im Netzwerk. Dabei ist die Toolbox inaktiv. Je nachdem wie das Mitglied die eigene Sichtbarkeitsstufe eingestellt hat, können die Uploads, Daten und Freunde eingesehen werden. Diese Teilbereiche des Profils sind in einer dritten, horizontalen Navigationsebene angeordnet. Es besteht hier keine Möglichkeit dem Mitglied eine Nachricht zu schicken. Zu diesem Zweck ist ein Wechsel in die Kategorie Profil in das Postfach nötig. Zur Übersicht gelangt man durch das erneuerte Anklicken des Navigationspunktes Mitglieder. Durch das Anwählen einer Person kann diese über die Toolbox als Freund hinzugefügt werden.

### Kurse

Im Bereich Kurse sind alle Lehrveranstaltungen aufgelistet, zu denen der User im Online-Anmeldesystem QIS der Hochschule RheinMain angemeldet ist und die er selbstständig mit Hilfe der Toolbox hinzugefügt hat. Damit sich nicht jeder User in sämtliche Vorlesungen eintragen kann, wird bei einer Anfrage automatisch ein Abgleich mit der QIS-Datenbank angefordert. So wird sichergestellt, dass die Teilnehmerlisten, die im Bereich Kurse angeboten werden, den QIS-Anmeldungen entsprechen. Kurse zu löschen bedeutet in diesem Kontext aus dem Kurs auszutreten und die Funktion „Kurse teilen“ ermöglicht es, Einladungen auszusprechen. Die Toolbox schließt nur die Funktion „Bearbeiten“ aus.

Die hier auftretende dritte Navigationsebene besteht aus folgenden Bereichen: Forum, Dokumente, Teilnehmerliste, Arbeitsbühne und Fachliteratur. Die Navigationspunkte der dritten Ebene sind permanent sichtbar. Dadurch kann zwischen den einzelnen Bereichen hin- und hergesprungen werden. Beim Anklicken eines Kurses gelangt man direkt ins Forum. Die Teilnehmerliste steht ausschließlich zum Download bereit. Im Bereich Dokumente stehen alle Skripte und Unterlagen des Professors/der Professorin zur Verfügung. Die Arbeitsbühne dient als Arbeitsplattform für Gruppenarbeiten. Hier können die Gruppen zusammen an Dokumenten arbeiten und diese verwalten. Hier haben wir uns an Diensten wie „Google Docs“ und „Dropbox“ orientiert.

### Profil

Folgende Unternavigationspunkte sind vorhanden: Mein Profil, Freunde, Postfach und Beiträge.

#### Mein Profil

Hier findet der User seine Daten wie Vorname, Nachname, Geburtsort, Geburtsdatum, Semester, Kontaktmöglichkeiten und belegte Kurse. Die belegten Kurse werden automatisch nach der Anmeldung im Netzwerk im Profil eingetragen. Außerdem befinden sich das Profilbild, Links zu veröffentlichten Bildern und Videos und einer Übersicht über alle Uploads in dem öffentlichen Bereich im Profil. Die Öffentlichkeit stellen hierbei der Marktplatz und die Mediathek dar. Folgende Toolbox-Funktionen sind im Bereich Mein Profil verfügbar: „Bearbeiten“ und „Löschen“.

#### Freunde

Auf der Startseite hat man eine Übersicht seiner Freunde. Zu sehen ist eine Kurzbeschreibung mit Bild des Freundes. Durch Anklicken eines Namens gelangt der User automatisch in den Netzwerk-Bereich und kann sich somit das gesamte Profil des Freundes in Großansicht anschauen. Bei mehreren Freunden kann man sich wiederum durch eine Seitenzahlen-Navigation durchklicken. Die Toolbox stellt die Funktionen „Löschen“, „Filtern

nach“ und „Abonnement“ bereit. Hier kann der Nutzer zum Beispiel einstellen, dass dieser von ausgewählten Personen keine Nachricht erhalten möchte.

### Postfach

In der dritten Navigationsebene findet man die Bereiche: Posteingang, Postausgang und Mitteilung schreiben. Im Posteingang befindet sich eine Liste mit allen erhaltenen Nachrichten. Die Sortierung erfolgt nach Name, Datum und Priorität. Außerdem kann man im Postfach neue Nachrichten verfassen, beantworten und weiterleiten. Um auf eine Nachricht zu antworten, klickt man auf eine bereits erhaltene Nachricht. Diese wird in einem modalen Fenster dargestellt und lässt sich einfach schließen, um ein schnelles Zurückspringen auf den Posteingang zu ermöglichen. Durch das Anklicken eines Antwortbereichs im unteren Abschnitt der erhaltenen Nachricht, verlängert sich optisch dieses modale Fenster, in dem der Nutzer eine Antwort verfassen kann. Das Prinzip wird auch bei „studiVZ“ verwendet. Nach dem Absenden der Nachricht landet der Nutzer automatisch im Posteingang. Gesendete Nachrichten werden im Postausgang gesammelt. Hier kann man seine geschriebenen Nachrichten löschen und sortieren.

### Beiträge

Hier befindet sich eine Übersicht über alle eingestellten Beiträge des Users. Die Beiträge sind mit einer Zahlennavigation nach Datum geordnet. Außerdem können Beiträge bearbeitet, gelöscht, heruntergeladen, sortiert, gefiltert und mit Freunden geteilt werden. Eine wichtige Rolle spielen die bereits erklärten Sichtbarkeitsstufen. Hier sind alle Toolbox-Funktionen aktiv.

### Kalender

Die Startseite des Kalenders ist die Tagesübersicht. Alle aktuellen Termine und Terminänderungen sind somit gleich verfügbar. Der Kalender hat zwei weitere Ansichten: eine Wochen- und eine Monatsansicht. Als Standardeinstellung sieht man im Kalender die eigenen Termine, die der Freunde und die Vorlesungen. Beim Hinzufügen eines Termins werden Eingaben wie Betreff, Ort, Zeitpunkt, Autor und der Grund sowie die Kategorie (privat, FH, Freunde) angegeben. Um die Termine voneinander unterscheiden zu können, wird eine Markierung vorgenommen. Die angegebene Kategorie erhält hierbei eine spezifische Farbe. Durch die Filterfunktion kann man bestimmen, wessen Kalender sich der User anzeigen lässt. Die Filterfunktionen des Kalenders werden gespeichert und können bei Bedarf manuell geändert werden. Sobald man sich in einem Kurs eingetragen hat, werden die Vorlesungstermine automatisch in den Kalender eingespeist. Der Kalender zeigt die Vorlesungen, zu denen man eingetragen ist, auch wenn sie aus verschiedenen Semestern stammen. Hier bietet die gUdE-Plattform noch einen Mehrwert: Sämtliche Termine der Professoren werden an einer zentralen Stelle gesammelt und für die Studenten einsehbar. Gemäß dieser Erklärung sind alle Toolbox-Elemente bis auf die Download-Funktion aktiv.

### Mediathek

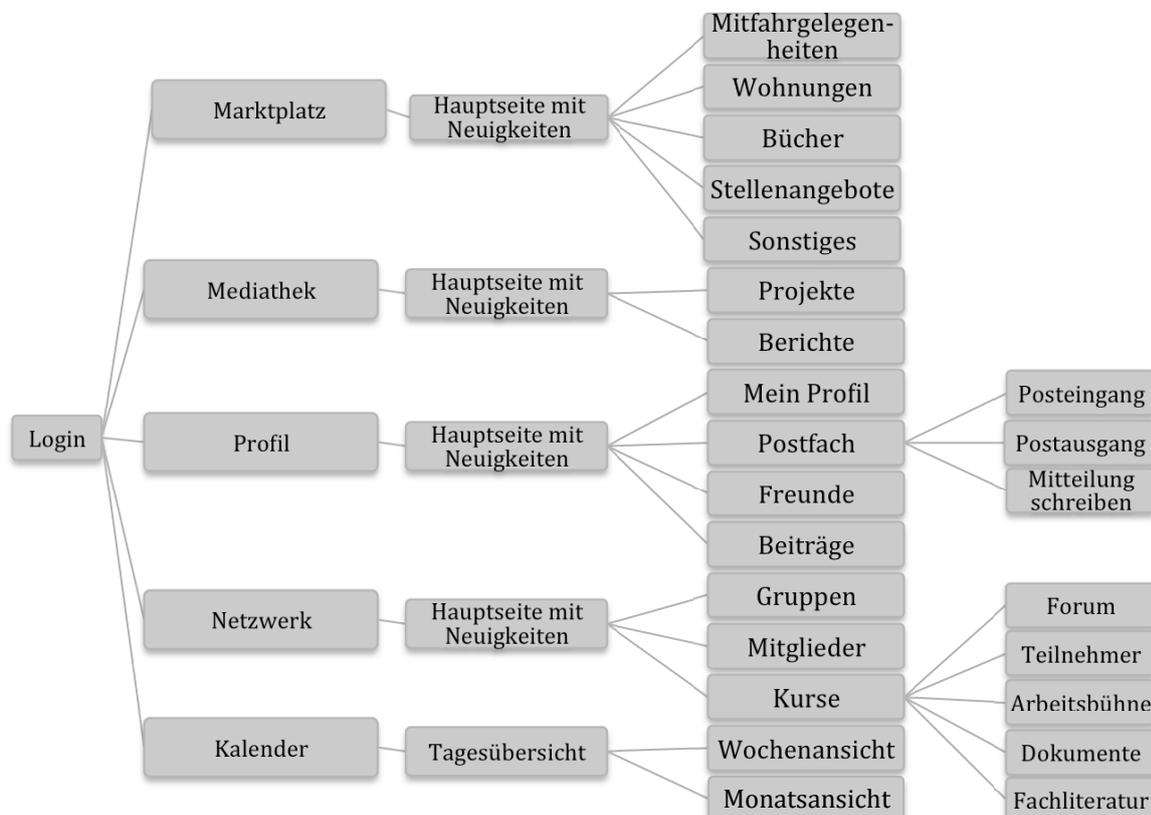
Die Mediathek ist eine Sammlung aus Projekten und Berichten. Bei den Projekten sind Filme, Projektberichte, Bilder, Flash- und PowerPoint-Dateien zu finden. Bei den Berichten findet man Berichte zu Auslandsemestern, Praktika und Arbeitsstellen. Jeder Beitrag wird mit spezifischen Angaben ausgestattet wie zum Beispiel Autor, Titel, Datum und einem eindeutigen Icon, der den Dateityp beschreibt. Durch einen einfachen Klick kann man ein Projekt oder einen Bericht auswählen und dieses/diesen mit den Toolbox-Funktionen bearbeiten. Beim Doppelklick wird das entsprechende Dokument in einer Lightbox angezeigt. Dabei wird der Rest der Seite ausgegraut. Bei einem Video legt sich ein Videofenster über das aktive Fenster. Bei Bildern öffnet sich eine Galerie. Sämtliche Beiträge der Mediathek können bewertet werden. Dies geschieht über ein Bewertungssystem mit 5 möglichen Sternen, das erscheint, sobald der Beitrag mit einem Doppelklick aufgerufen wurde. Somit kann der User die Einträge nicht bewerten, ohne sich diese angeschaut zu

haben. Wenn Dokumente in der Mediathek hochgeladen werden, so bekommen sie automatisch die Sichtbarkeit „öffentlich“ zugewiesen und landen im eigenen Profil bei den Beiträgen. Die Toolbox ist bis auf die „Löschen“- und „Bearbeiten“-Funktion aktiv.

## Marktplatz

Mitfahrgelegenheiten, Wohnungen, Stellenangebote, Bücher und Sonstiges bilden die dritte Navigationsebene. Der folgende Aufbau und die Bearbeitungsmöglichkeiten sind für diese fünf Bereiche gleich. Dort werden die entsprechenden Inhalte in Tabellenform präsentiert. Das Beispiel der Mitfahrgelegenheiten würde demnach eine Tabelle mit Inhalten zu Abfahrts- und Ankunftsort, Datum, Uhrzeit, einen Treffpunkt, die Anzahl freier Plätze, den Namen des Fahrers, die Kosten und die Angebotsart dem User präsentieren. Die Besonderheit dieser Übersicht ergibt sich dadurch, dass man weitere Informationen über ein modales Fenster erhält, wenn man ein bestimmtes Angebot anklickt. Hierbei ist es unerheblich, in welchen Bereich der User klickt. Eine Ausnahme ist der Name des Fahrers, der als Link ins Netzwerk auf dessen Profil führt. Das modale Fenster enthält eine Kurzbeschreibung des Anbieters zu diesem Angebot. Jedoch kann die ausgewählte Zeile auch zu gesuchten Mitfahrgelegenheiten führen. Beides wird hier aufgeführt. Somit können Anbieter und Suchende Partner für ihr Vorhaben gewinnen. Ist der User bei der Beschreibung und entscheidet sich, dieses Angebot wahrzunehmen, so kann er dieses Angebot anfragen. Somit erhält der Anbieter eine Nachricht in sein Postfach über das Interesse des Users und kann dann mit diesem in Kontakt treten. Ein Angebot muss immer bestätigt werden, einerseits um die Kapazitäten des Anbieters nicht zu überschreiten, andererseits um den Termin in seinen Kalender eintragen zu können. Um den Termin allerdings nicht aus den Augen zu verlieren, gibt es ebenfalls in dem modalen Fenster einen Button vormerken. Im Marktplatz ist es nicht möglich, die Angebote zu bearbeiten, zu löschen oder herunterzuladen. Alle anderen Funktionen der Toolbox sind verfügbar.

Zusammenfassung des Aufbaus unseres Netzwerks:



## Design

Gegenstand des Designkonzeptes war die konzeptionelle Ausarbeitung des visuellen Designs der Plattform sowie die Namensfindung.

Der Name soll sich an das Image der Plattform anlehnen und dessen Konzept widerspiegeln. So kann eine Verbindung zu der Zielgruppe, den Studenten, aufgebaut werden. Aus 28 von uns gesammelten Vorschlägen hatten sich drei Favoriten herauskristallisiert: „me manager“, „M3DIA“ und „gUdE“. Die finale Entscheidung fiel auf „gUdE“. Dies steht für „gemeinsam Unter den Eichen“ und spiegelt somit sowohl das Konzept als auch die Studiengangsbezogenheit wieder, da unser Studiengang sich am Standort „Unter den Eichen“ befindet. „gUdE“ wirkt als in unserer Region etablierte hessische Begrüßungsformel sehr sympathisch und bleibt in den Köpfen der Zielgruppe. Zum besseren Verständnis wurde noch der Claim „die media management plattform“ hinzugefügt.

Um unsere ersten Ideen zu visualisieren und einen Eindruck zu bekommen, in welche gestalterische Richtung wir uns bewegen wollen, haben wir begonnen unterschiedliche Moodboards zu gestalten. Wir haben mit Schriften, Farben und auch Bildern experimentiert, um so einen Eindruck des späteren „look and feel“ der Plattform zu erfassen. Die entstandenen Moodboards lassen sich in drei Kategorien unterteilen. Die naturbezogenen Moodboards bedienen sich an warmen, natürlichen Farben und beziehen sich somit wieder auf unseren Studienort Unter den Eichen. Vor allem die Holzoptik vermittelt das Gefühl eines heimischen, ruhigen und warmen Arbeitsplatzes.

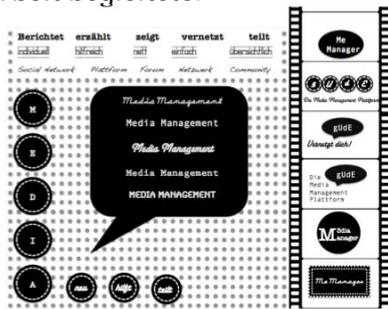


Das am Streetart-Style orientierte Moodboard wirkt jung und dynamisch. Das dunkle Grundgerüst wird durch die knalligen Highlightfarben aufgefrischt und die gescribbelten Icons und Zeichnungen geben dem Ansatz eine persönliche Note.



Das letzte Moodboard ist schlicht und modern in Schwarz/Weiß gehalten und baut sich vor allem aus reinen, einfachen, grafischen Formen auf. Auch hier sehen wir erste Ansätze von Buttons bzw. Icons und erste Logoansätze finden hier Platz. Besondere Beachtung sollte hier

der Sprechblase gelten, die uns von diesem Zeitpunkt an durch die gesamte gestalterische Arbeit begleitete.



Das weitere gestalterische Vorgehen hat sich vor allem an dem Schwarz/Weiß- und dem Streetart-Moodboard orientiert.

Im Laufe der oben beschriebenen Ideensammlung hat sich für uns die Sprechblase als zentrales Element herausgestellt, da sie den für die Plattform zentralen Push-Gedanken widerspiegelt. Denn eine Sprechblase spricht den Nutzer an, kommuniziert aktiv mit ihm und visualisiert somit genau den Grundgedanken unserer Plattform. Basierend auf diesem Gedanken haben wir uns dazu entschieden, sie als Grundelement für Logo und Layout einzusetzen.

In der weiteren Arbeit haben wir uns intensiv mit der Form der Sprechblase und deren unterschiedlichen Varianten auseinandergesetzt.

Zur Identifikation mit der Plattform wurde anschließend ein aussagekräftiges Logo entwickelt. Die Entwicklungsschritte des Logos können in der Präsentation genau nachverfolgt werden. Es lässt sich erkennen, dass wir uns vor allem an Sprechblasen und eine Schwarz/Weiß Ausgestaltung gehalten haben. Als Favorit aus den ersten Ansätzen stand für uns dieses Logo fest:



Dieses Logo bestand aus einem vierzeiligen Blocksatz, dem Claim, aus dessen Quadrat eine kleine gUdE-Sprechblase heraus bricht. Ausgehend von diesem Logo haben wir mit Schriftarten, Sprechblasenformen, Größe und auch Zeilenabstand gespielt und so weitere Varianten entwickelt. Hierbei sind wir auf eine neue Form der Sprechblase gestoßen. Diese ist eher organisch geformt und erinnert ein wenig an ein Eichenblatt, was wiederum auf unseren Studienort Unter den Eichen Bezug nimmt. Aus diesem Grund haben wir uns dazu entschieden, diese Form ins Logo aufzunehmen. Auf Basis dieser Entwicklungsschritte entstand nach 54 Ansätzen unser endgültiges Logo:



Aus den vormals vier Zeilen des Claims wurden zwei Zeilen und die organische Sprechblase, die in unserer späteren Highlightfarbe gehalten ist, sitzt auf der unteren Zeile auf. Das Wort „gUdE“ wirkt in einer Handschrift in die Sprechblase eingraviert.

Zur konsequenten Einhaltung des entwickelten Designs wurde zudem ein Styleguide entwickelt. Dieser definiert Gestaltungsrichtlinien, welche ein einheitliches Erscheinungsbild gewährleisten sollen. Das Logo wurde sowohl für schwarzen als auch für weißen Hintergrund sowie in einer reinen Schwarz/Weiß Version definiert.

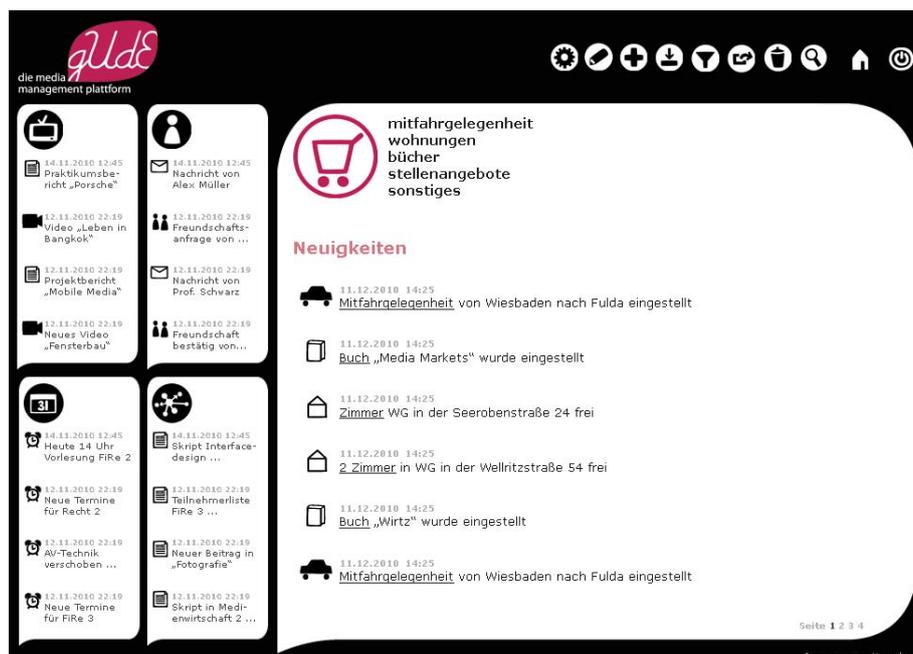
Zudem wurden Primär- und Sekundärfarben definiert, aus denen sich sowohl die gesamte Plattform als auch das Logo aufbaut. Als Logoschrift dient „Schoolhouse Cursive B“, die wir jedoch nach unseren Vorstellungen abgeändert haben. Sie wurde als reine Logoschrift definiert, da es sich um keine Standardschrift handelt und es somit zu Darstellungsproblemen im Webbrowser kommen könnte. Aus diesem Grund wurde für die restliche Schriftart eine Standardschrift, nämlich Verdana, gewählt.

Wie bereits im Konzept beschlossen sollten Navigation, Inhalte und die Toolbox über Icons navigierbar sein. Ein wichtiger Aspekt hierbei war, dass die Icons eindeutig erkennbar sein sollen um dem Nutzer eine intuitive Navigation zu ermöglichen. Wir wollten unserer Plattform eine persönliche und individuelle Note verleihen weswegen die Motive zunächst per Hand gemalt wurden, um sie dann später digital aufzubereiten.

Die digitalisierten Icons wurden anschließend in verschiedene, für die Plattform notwendige, Zustände (aktiv/inaktiv) gesetzt. Zu diesem Zweck wurden sie in den Styleguidefarben eingefärbt.



Nachdem nun die einzelnen gestalterischen Elemente definiert waren, mussten diese zu einem funktionierenden Gesamtbild zusammengefügt werden. Das Layout sollte strukturell natürlich auf den zuvor erstellten Wireframes basieren, aber auch unsere technischen Möglichkeiten für die Umsetzung nicht außer Acht lassen. So wurden in ersten Ansätzen die Inhaltsbereiche definiert und das Gesamtbild immer weiter verfeinert. Die einzelnen Ansätze können Sie in der Präsentation einsehen. In der finalen Ausarbeitung wurde eine Sprechblasenform gewählt, welche zur Abgrenzung der einzelnen Content-Felder dient. Die Platzhalter wurden durch die finalen gestalterischen Elemente und Inhalte ersetzt und auch alle sonstigen Gestaltungselemente wurden konsequent nach dem Styleguide eingebaut. Das endgültige Seitenlayout ist nun wie folgt:



## Technik

Der konzeptionelle Teil stellte die Rahmenbedingung für die technische prototypische Umsetzung dar. Als erste Anforderung galt die inhaltlich dynamische und animierte Startseite. Ein weiterer Anforderungspunkt war es, dem User des Netzwerks den Eindruck zu vermitteln, nur immer eine einzige Webseite zu betrachten und nicht bei jeder Aktion, die er ausführt, eine neue URL zu betreten oder ein Refreshing der Seite hervorzurufen. Eine Möglichkeit, dies prototypisch zu gewährleisten, bietet die freie und umfangreiche JavaScript-Klassenbibliothek jQuery. Der Vorteil an jQuery liegt an der großen Verfügbarkeit und Anzahl vorgefertigter Tutorials, deren Quellcode frei genutzt und modifiziert werden kann. Verwendung findet jQuery unter anderem im folgenden Bereich:

Dem Nutzer soll für die Interaktion keine klassische Navigationsstruktur geboten werden. Die fünf Inhaltsbereiche bestehen aus DIV-Boxen (HTML), die durch jQuery-Funktionen erweitert wurden. So navigiert man beispielsweise zu einem der Inhaltsbereiche, indem man auf den entsprechenden, auf der Startseite in verkleinerter Ansicht vorhandenen, Bereich klickt und sich die Inhaltsbereiche dynamisch und ohne Laden einer neuen Seite verändern und man somit die jeweiligen Bereiche ansteuern kann. Hierbei bewirkt jQuery lediglich eine Änderung bei der Größe und Positionierung der DIV-Boxen, sodass der Nutzer, wie gewünscht, sich noch immer auf der gleichen Seite befindet.

Neben solchen Funktionen zur Veränderung des Erscheinungsbildes bietet jQuery auch funktionsfähige Lösungen wie etwa einen Kalender oder eine Lightbox an. Der Kalender wurde in den Prototypen aufgenommen. Mit Hilfe der jQuery-Lightbox ist es möglich, einfach und visuell ansprechend multimediale Inhalte wie Grafiken, Fotos und Bewegtbildmaterial in das Netzwerk zu integrieren. Diese Lightbox wurde mit einigen Anpassungen für den inhaltlichen Bereich der Mediathek genutzt.

Ein weiteres Einsatzgebiet von jQuery ist das dynamische Laden und Austauschen von externen Inhalten. Das Grundgerüst der Seite, das aus den oben erwähnten fünf DIV-Inhaltsbereichen besteht, wird mit externen in HTML vorliegenden Inhalten gefüllt. Dies sorgt dafür, dass technische Funktionalitäten auf der einen und klassische Inhalte auf der anderen Seite klar voneinander getrennt werden können. Die Auslagerung der Inhalte in externe Dateien vereinfacht auch die Erweiterung mit gleichwertigen/ähnlichen Inhalten.

Es zeigt sich somit, dass jQuery als technische Komponente sehr gut geeignet ist, konzeptionell entwickelte Ideen zu visualisieren und greifbar zu machen. Für ein voll funktionsfähiges Netzwerk sind natürlich noch diverse weitere technische Komponenten, Architekturen und Infrastruktur notwendig, jedoch zeigt die weite Verbreitung von jQuery die Brisanz und Bedeutung dieser Technik bei der Entwicklung interaktiver Internetkonzepte.

## Zusammenfassung

Das Ergebnis unserer konzeptionellen Überlegungen, der gestalterischen Ausarbeitung und der prototypischen Umsetzung ist ein Netzwerk, das mit seinen Funktionen in den Bereichen Netzwerk, Profil, Kalender, Mediathek und Marktplatz für den Studienalltag eine umfassende Erleichterung darstellt. Für viele studienbezogene Probleme wie Dokumentenaustausch, effektive Vernetzung mit Kommilitonen, Erfassung aktueller Termine oder auch Verwaltung der Studienergebnisse finden sich in diesem Netzwerk Lösungen.